

Preisliste Nr. 22.

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement-Preis vierteljährlich 1 Mk. 60 Pf., monatlich 1 Mk., einmonatlich 60 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf. Postzeitungsbestellliste 6848.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an. Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“. Mit humor. Beilage „Seifenblasen“. Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Preisliste Nr. 22.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens Vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Spaltenzeile ober deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Zausenstraße 184, in Dresden: die Annoncen-Bureau von Hasenstein & Bogler, Invalidenbank und Rudolf Woffe, in Frankfurt a. M.: G. U. Döbbe & Co.

Nr. 147.

Schandau, Sonnabend, den 19. Dezember 1903.

47. Jahrgang.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen Mittwochs und Sonnabends von 9-12 Uhr vormittags und überdies für Einzahlungen täglich von 2-4 Uhr nachmittags. Zinssatz 3 1/2 %.

Ämtlicher Teil.

Auf Blatt 192 des Handelsregisters für den Bezirk des Amtsgerichts Schandau ist heute die Firma „Louise Blasse“ auf dem Ruhstall (Forstrevier Mittelndorf) und als deren Inhaberin die Gastwirthin Frau Elisabeth Louise v. d. Blasse geb. Blah in Schandau eingetragen worden. Angeregener Geschäftszweig: Gast- und Hotelwirthschaft.

Schandau, am 10. Dezember 1903.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 4 des sächsischen Genossenschaftsregisters für juristische Personen im Bezirke des Amtsgerichts Schandau ist heute eingetragen worden, daß der Trichinen-Schauerverein im Bezirke der R. Amtshauptmannschaft Pirna erloschen ist.

Schandau, am 10. Dezember 1903.

Königliches Amtsgericht.

Versteigerung.

Dienstag, den 22. Dezember 1903, vormittag 10 Uhr soll in Pichtenhain in dem als Versteigerungsort bestimmten Gasthof zum Erbgericht

1 Kutschwagen

gegen Barzahlung versteigert werden.

Schandau, am 17. Dezember 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1904 ab sollen bei Bränden innerhalb der Stadt außer den üblichen Hornsignalen noch weitere Signale mit sogenannten Rebellhörnern gegeben werden, bestehend aus mehreren unmittelbar aufeinander folgenden, kurzen Tönen.

Wir bringen dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß die neue Alarmierungsmethode in der ersten Hälfte des nächsten Monats einmal probiert werden wird.

Die Bekanntgabe des hierzu bestimmten Tages erfolgt vorher noch besonders.

Schandau, am 16. Dezember 1903.

Der Stadtrat.

Wies, Bürgerm.

Holzversteigerung auf Cunnersdorfer Staatsforstrevier.

Gasthof zum Erbgericht in Cunnersdorf, Mittwoch, den 23. Dezember 1903, vormittags 10 Uhr: 66 w. Stämme, 555 w. Stangenlöcher, 1100 w. Derbstangen, 27790 w. Reisstangen, 1400 w. Spundpfähle, 7 rm w. Brennweite, 2,5 rm h. u. 153 rm w. Brennknäppel, 3 rm h. Jochen, 68,5 rm w. Weste, 0,5 Wldort. h. u. 34,4 Wldort. w. geschn. Brennholz. Aufbereitet und zumest on Wege gerückt in den Abt. 13, 40, 46, 56 u. 57 als Durchforstungs- und in Abt. 33 u. 50 als Einzelschlag pp.; sowie an Resthölzern 64,5 rm w. grobgesp. Rodschöde in Abt. 49.

Anmerkung: Besichtigung der Hölzer vor der Auktion wird anempfohlen. Königl. Forstrevierverwaltung Cunnersdorf u. Königl. Forstrentamt Pirna, am 16. Dezember 1903.

Schlegel.

Marshall.

Nichtamtlicher Teil.

Politisches.

Zwei hohe fürstliche Gäste aus dem Auslande wollten soeben gleichzeitig am deutschen Kaiserhofe, König Christian IX. von Dänemark und Großfürst Wladimir von Rußland. Der greise dänische Herrscher traf, begleitet vom Prinzen Waldemar, am Abend des 16. Dezember in Berlin anlässlich seiner Durchreise nach Gmunden ein und nahm im königlichen Schlosse Wohnung. Am anderen Tage begab sich König Christian nach dem Neuen Palais bei Potsdam und nahm daselbst an der Frühstückstafel beim Kaiserpaare teil, worauf er nach Gmunden weiterreiste, wo bekanntlich in diesen Tagen die Feste der silbernen Hochzeit des Herzogs und der Herzogin von Cumberland stattfindet. Ebenfalls am 16. Dezember abends erfolgte auf Station Wildpark bei Potsdam die Ankunft des Großfürsten Wladimir, welcher einer Einladung des Kaisers zur Teilnahme an den Jagden in der Gohrde Folge geleistet hatte. Der erlauchte russische Gast nahm im Neuen Palais bei Potsdam Quartier, von wo aus er dann den Kaiser am anderen Vormittag zu den Jagden in der Gohrde begleitete. Eine politische Bedeutung kommt selbstverständlich den jüngsten Fürstenbesuchen am kaiserlichen Hofe in Hinblick auf ihren Anlaß nicht zu. Uebrigens befindet sich auch Prinz Heinrich von Preußen in der Begleitung des Kaisers bei dem Jagdausflug nach der Gohrde.

Mit der Vertagung des Reichstages vom 15. Dez. bis zum 12. Jänner 1904 dürfte baldig die allgemeine weihnachtliche Pause auf dem Gebiete der inneren Angelegenheiten in Deutschland eintreten, wenigstens einstweilen noch verschiedene Einzelparlamente, wie z. B. die Landtage von Bayern, Sachsen, Württemberg usw., weitertragen.

Von einer Reform des preussischen Landtagswahlrechtes, welche diesmal das Zentrum erstreben sollte, war jüngst die Rede, die „Germania“ erklärt indessen, daß ein solcher Plan ihrer Partei nicht beif. In dem Herzogtum Braunschweig haben nun wieder zum Landtage parat. Die beiden weisen als bemerkenswertestes Moment den „Durchfall“ sämtlicher welfischen Kandidaten an; man sieht also, was man von der welfischen Partei, Braunschweig sei eine Domäne der Welfenpartei, zu halten hat.

Noch immer weiter dauert der Streik der Textilarbeiter in Crimmitschau, welcher bereits am 21. August einsetzte. Ueber Vorgeschichte und Charakter der Crimmitschauer Streikbewegung hat hiesiger Staatsminister v. Weich in der sächsischen Zweiten Kammer nochmals dankenswerte Aufschlüsse gegeben, die hinlänglich erkennen lassen, daß der Streik von seinen sozialdemokratischen Hintermännern lediglich in propagandistischer Weise ausgenutzt wird.

Zu einem Besuch zwischen Ortskrankenkassen und Kassenärzten ist es nun auch in Leipzig gekommen. Prinz-Regent Luitpold von Bayern beging am Dienstag sein 64jähriges Generaljubiläum unter lebhafter Anteilnahme weiter Kreise. Auf das ihm zugewandene ungemein herzliche Glückwunsch-Telegramm des deutschen Kaisers sprach der Prinz-Regent auf telegraphischem Wege sofort seinen bewegten Dank aus.

Die sächsische Zweite Kammer bewilligte am Mittwoch einstimmig und debattelos 407462 Mark für auf den Staatskassen ruhende Jahresrenten, sowie 5000 Mark

für Ablösungen und Abfindungszahlungen. In gleicher Weise wurden die Staatskapitel 108 (Pensionen) und 109 (Erhöhung von Bewilligung an Militär-, Invaliden- und Pensionsträgern an Offiziere usw.) genehmigt. Abgeordneter Andra hat mit anderen konservativen Abgeordneten einen Antrag auf veränderte Zusammensetzung der ersten Kammer eingebracht.

Die neue Session der diesmal in Wien versammelten österreichisch-ungarischen Delegationen ist mit dem am 16. Dezember stattgefundenen feierlichen Empfang der Delegationen durch Kaiser Franz Josef in der Hofburg offiziell eröffnet worden. Die Huldigungsanreden der beiderseitigen Delegationen beantwortete der Monarch mit einer Rede die in üblicher Weise den Charakter einer Thronrede trug. Er erwähnte in derselben den Tod Papst Leo's XIII. und charakterisierte dann die auswärtige Lage der österreichisch-ungarischen Monarchie als eine durchweg erfreuliche. Hierbei betonte er namentlich die bevorstehende Dreihundert- und das enge Einvernehmen Oesterreich-Ungarns und Rußlands angesichts der mazedonischen Wirren. Im weiteren berührte der Kaiser die Besuche des Deutschen Kaisers, des Zaren und des Königs von England in Wien, den Belgrader Königsmord, die bevorstehende Einführung der neuen Schnellfeuer-Feldkanone in Oesterreich-Ungarn, die Mehrforderungen der Marineverwaltung und die wirtschaftliche Lage Bosniens und der Herzogowina. In der nachfolgenden Sitzung des Ausschusses der ungarischen Delegationen für das Auswärtige gab dann Minister Graf Goluchowski das herkömmliche, die Thronrede umschreibende Exposé über die auswärtige Lage, wobei die Erörterung des Verhältnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland in Verbindung mit eingehenden Darlegungen über den Stand der Balkanangelegenheiten die Hauptrolle spielten. Die betreffenden Ausführungen des Ministers lassen die Hoffnung als eine berechtigte erscheinen, daß der europäische Friede trotz der noch nicht vollständig beseitigten Balkankrisis auch fernerhin als gesichert gelten darf.

In der italienischen Deputiertenkammer ist eine große Debatte über den Etat des Auswärtigen im Gange, wobei die Dreihundertfreunde wie die Franzosenfreunde für ihre Anschauung Stimmung zu machen suchen.

In Tunis ist das italienische Schiff „Palinuro“ vor Anker gegangen, was in sofern ein Ereignis darstellt, als seit 1881 kein Schiff der italienischen Marine mehr im Hafen von Tunis erschienen ist.

Mit der Ausführung der mazedonischen Reformen geht es langsam vorwärts, die Haltung der Pforte hierbei ist indessen noch immer eine zweideutige.

In Griechenland ist das Ministerium Ralli zurückgetreten. Der bekannte Parteiführer Theotokis erhielt vom Könige den Auftrag zur Bildung des neuen Kabinetts, doch erbot sich Theotokis Bedenkzeit.

Die Unionsregierung gefällt sich wieder einmal in kriegerischen Demonstrationen. Sie hat beschlossen, ein Kriegsschiff nach Korea wegen der dortigen unsicheren Lage zu entsenden sowie ein weiteres Kriegsschiff nach Alexandrette (Syrien) in Folge eines Zwischenfalles zwischen dem amerikanischen Konsul, Davis, und den türkischen Behörden in Alexandrette zu beordern. — Der Senat zu Washington

genehmigte die kubanische Gegenseitigkeit mit 57 gegen 18 Stimmen. Die kanadische Regierung will zwei Kreuzer zum Dienst an der atlantischen Küste und auf den großen Seen bauen lassen, die Kreuzer sollen den Kern einer besonderen kanadischen Flotte bilden.

Noch immer herrscht Unklarheit über den Inhalt der russischen Antwortnote an Japan und über ihre Aufnahme seitens der japanischen Regierung. Am Mittwoch wurde die russische Note vom „Rate der alten Staatsmänner“ in Tokio in einer außerordentlichen Sitzung erörtert, mit welchem Ergebnis, das ist noch unbekannt. Es wird jedoch aus Tokio gemeldet, daß auf der Admiralität neuerdings lebhaftere Tätigkeit herrsche, da möglicherweise eine Flottendemonstration nötig sein würde.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die mit so viel Beifall aufgenommenen Schauspieler des Pirnaer Stadt-Theater, welche am vergangenen Montag das reizende Lustspiel „Jugendfreunde“ so überaus glänzend aufführten, werden am ersten und zweiten Feiertag wieder hier im Etablissement Hegenbarth Vorstellungen geben. Die aufzuführenden Stücke werden noch bekannt gegeben.

Die Weihnachtsbescherung armer würdiger Schulkinder findet inorgen Sonntag, den 20. Dezember, abends 5 Uhr in üblicher Weise im Turnzimmer statt. Mitglieder, Freunde und Gönner des Christbescherungsvereins sind herzlich eingeladen.

Am Montag, den 21. Dezember, stellt die Sächsische-Böhmische Dampfschiffahrt ihre Fahrten auf der Strecke Schandau-Pirna bis auf weiteres ein. Alle diejenigen, welche noch Frachten talwärts zu befördern haben, werden deshalb gut tun, dieselben baldigst zum Versand zu bringen.

Am 20. Dezember werden die Postdienststunden für den Verkehr mit dem Publikum wie an den Werktagen abgehalten. Während der Dauer des Vormittags-Gottesdienstes, soweit derselbe in die Zeit nach 9 Uhr fällt, werden indess die Postschalter geschlossen. Die Orts-Paketbestellung wird 4 mal ausgeführt; die Landbestellung sowie die Leerung der Briefkasten findet wie an den Werktagen statt. Die Brief- und Geldbestellung im Orte wird dagegen wie an den Sonntagen wahrgenommen. — Am 25. Dezember — 1. Feiertag — wird der Postdienst wie an jedem anderen gesetzlichen Feiertag wahrgenommen. Nur die Orts-Paketbestellung erfolgt wie an den übrigen Weihnachtstagen 4 mal; die Landbestellung ruht gänzlich. — Am 26. Dezember wird die Landbestellung ein mal ausgeführt; dabei werden Pakete ausgetragen.

Bitte an unsere werten Postabonnenten. Die Einziehung der Beitragselder durch die Briefträger erfolgt in der Zeit vom 15. bis 25. Dezember unter Vorzeigung der Bestellzettel mit Quittungsvermerk. Wir bitten die Abonnenten, von dieser Bequemlichkeit recht umfassenden Gebrauch zu machen, da hierdurch am besten eine Unterbrechung vermieden wird.

Die Verordnung, den Verkehr mit Geheimmitteln und ähnlichen Arzneimitteln betreffend, vom 30. Novem-